

Vierzehntes Kapitel.

Christus spricht von seinem Hinscheiden, tröstet deshalb seine Jünger und verheißt ihnen den heiligen Geist.

1. **E**uer Herz werde nicht unruhig. Glaubet an Gott und vertrauet auf mich.

2. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen: wenn es nicht so wäre, ich hätte es euch gesagt ^{a)}. Ich gehe hin, um euch Platz zu bereiten.

3. Wenn ich aber hingegangen bin, und euch Platz bereitet habe, so komme ich wieder, und nehme euch zu mir, damit ihr seyd, wo ich bin.

4. Wohin ich aber gehe, das wisset ihr, auch den Weg wisset ihr.

5. Thomas sprach zu ihm:

Herr! wir wissen es nicht, wohin du gehst: und wie können wir den Weg wissen?

6. Jesus sprach zu ihm: ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich.

7. Wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr auch meinen Vater kennen. Doch von nun an erkennet ihr ihn, und sehet ihn.

8. Philippus sprach zu ihm: Herr! zeige uns den Vater, und es genügt uns.

9. Jesus sprach zu ihm: so lange Zeit bin ich bei euch, und du kennest mich noch nicht, Phi-

1. Vers. Sinn: Werdet nicht wegen der euch gemachten Mittheilungen unruhig: Vertrauet auf Gott und auf mich, und nichts Schlimmes wird euch zustoßen.

2. Vers. Sinn: Euer Lohn wird euch gewiß im Himmel, wo ihr Aufnahme finden werdet. a) Wären solche Wohnungen nicht vorhanden, so würde ich es euch gesagt haben.

„Haus Gottes“ heißt der Himmel oft z. B. Ps. 33, 13. 14. Jes. 63, 15.

3. Vers. Sinn: Ich Sorge für eure Aufnahme. — Dieser Gedanke ist ausgeschmückt durch ein Bild, das von einem Reisegefährten entlehnt ist, der zuerst in eine Wohnung eilt, seinen Gefährten Platz zu verschaffen und nach getroffenen Vorbereitungen seine Gefährten in die Stube führt.

4. Vers. S. Kap. 13, 33.

5. Vers. Vgl. Kap. 13, 33.

6. Vers. Sinn: Ich bin derjenige, welcher zum Himmel leitet, die wahre Lehre predigt und das ewige Leben verleiht. Niemand gelangt in die Gemeinschaft mit dem Vater außer durch meine Vermittelung.

7. Vers. S. Kap. 12, 45.

8. Vers. Sinn: Wenn wir von dem Vater nur eine Anschauung haben könnten, dann wünschten wir keine weitere Belehrung.

9. 10. 11. Vers. Zwischen mir und dem Vater ist kein Unterschied, wir sind aufs innigste vereinigt. S. Kap. 10, 30. 38. 5, 20. 36.

lippus? Wer mich siehet, der siehet den Vater; wie kannst du denn sagen: zeige uns den Vater!

10. Glaubest du nicht, daß ich im Vater bin, und daß der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst. Aber der Vater, der in mir wohnt, thut auch die Werke.

11. Glaubet mir, daß ich im Vater bin, und daß der Vater in mir ist: wo nicht, so glaubet mir doch um dieser Werke willen.

12. Wahrlich, wahrlich! ich sage euch: wer an mich glaubet, der wird die Werke, die ich thue, auch thun und er wird noch Größeres als dieses thun: denn ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr bitten wer-

det in meinem Namen, das werde ich thun, damit der Sohn durch den Vater verherrlicht werde.

14. Was ihr bitten werdet in meinen Namen, das werde ich thun.

15. Wenn ihr mich liebet, so haltet mein Gebote.

16. Ich aber will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Lehrer geben, so daß er ewig bei euch bleibe.

17. Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht fassen kann, weil sie denselben nicht sieht, noch erkennt. Ihr aber erkennet ihn, weil er bei euch bleibt und in euch seyn wird.

18. Ich will euch nicht verwaist lassen. Ich komme zu euch:

19. Noch kurze Zeit und die

12. Vers. Sinn: Auch meine Anhänger werden ihre Lehre durch Wunder bestätigen als eine göttliche, denn ich werde dies für sie beim Vater erwirken.

13. Vers. S. Matth. 7, 7. 8. ff.

14. Vers. Sinn: Was ihr als meine Bekenner von mir bitten werdet, wird euch zu Theil werden.

15. Vers. Sinn: Seyd ihr wahrhaft meine Verehrer, so thuet vor allem was ich euch auftrage.

16. Vers. Dieser andere Lehrer ist der heilige Geist (s. Matth. 10, 19. 20.) der sich nicht wie Jesus von ihnen trennen, sondern beständig bei ihnen bleiben soll. Das Wort *παράκλητος* schließt den Begriff von Beistand, Lehrer, Tröster in sich, und muß auf jeden Fall als ein selbstständiges persönliches Wesen und nicht bloß als ein Wirken der Gottheit oder als eine göttliche Kraft gefaßt werden.

17. Vers. Er heißt der Geist der Wahrheit, insofern er die Erkenntniß der wahren Lehre verlieh. Die sinnlich gesinnte Welt hat für ihn gar keine Empfänglichkeit.

18. Vers. Durch ihn sollet ihr euch nach meinem Hinscheiden noch meiner Gegenwart zu erfreuen haben und nicht verwaist bleiben.

19. 21. Vers. In kurzer Zeit werden mich die Menschen nicht mehr sehen: aber ihr auf dem Standpunkte des höheren Geisteslebens werdet mich schauen, indem unsre geistige Vereinigung fortbesteht durch den Geist Gottes.

Welt wird mich nicht mehr sehen: ihr aber werdet mich sehen, denn ich lebe und ihr werdet auch leben.

20. An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, wie ich in euch bin.

21. Wer meine Gebote hat, und sie hält, jener liebt mich. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden. Und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22. Es sprach zu ihm Judas, nicht der von Kariot: Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

23. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, wird meine Lehre halten; und mein Vater wird ihn lieben; und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen.

24. Wer mich aber nicht liebt,

der hält meine Worte nicht. Das Wort aber, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

25. Dieß sage ich euch, da ich noch bei euch bin.

26. Aber der Lehrer, der heilige Geist, welchen der Vater in meinen Namen senden wird, der wird euch Alles lehren, und euch an Alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn giebt, gebe ich ihn. Euer Herz werde nicht unruhig und furchtsam.

28. Ihr habet gehört, daß ich zu euch gesagt habe: ich gehe hin, aber ich komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: ich gehe zum Vater; denn mein Vater ist größer als ich.

29. Ich habe es euch jetzt, ehe

20. Vers. Zwischen meinen Verehrern, mir und dem Vater findet das innigste Verhältniß statt.

22. Vers. Judas kann so wenig wie Nikodemus (Kap. 3.) das höhere Geistesleben von dem gewöhnlichen Sinnenleben unterscheiden, darum stellt er diese Frage.

23. Vers. Mein Verehrer beobachtet meine Vorschriften, einen solchen liebt aber der Vater vermöge unsers innigen Verhältnisses, und wir werden uns mit ihm vereinigen.

25. 26. Vers. Soviel lehre ich euch während meines irdischen Lebens, das Weitere wird der Lehrer thun.

27. Vers. Innere Ruhe gebe ich euch, die nicht wie die der Welt beschaffen, frei von Trübsal ist.

28. Vers. S. B. 12. 18. — Mein Wesen gewinnt durch die mir bevorstehende Veränderung so sehr, daß ihr aus Liebe zu mir eher vergnügt als traurig seyn solltet.

„größer als ich“ dieß sagt er mit Rücksicht auf seinen Zustand als Mensch. S. Kap. 10, 29.

es geschieht, gesagt ^{a)}, damit, wenn es geschieht, ihr glaubet.

30. Ich werde nicht mehr viel mit euch sprechen. Denn es kommt der Fürst der Welt, aber er hat mir nichts an.

31. Aber damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und daß ich so handle, wie mir der Vater geboten. — Stehet auf, laßt uns von hier gehen.

Fünfzehntes Kapitel.

Gleichniß vom Weinstock und den Reben. Ermahnungen.

1. Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. die Lehre, die ich euch vorgetragen habe.

2. Jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt, nimmt er weg: jeden aber, der Frucht bringt, wird er reinigen, damit er noch mehr Frucht bringe.

3. Ihr seyd schon rein durch

4. Bleibet in mir sowie ich in euch. Sowie die Rebe keine Frucht von selbst bringen kann, sondern nur wenn sie am Weinstock bleibt: so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibet.

29. Vers. a) Daß ich hinscheide.

30. Vers. „Der Fürst der Welt“ d. h. der Teufel.

1 — 26. Vers. Diese Belehrungen über die innige Gemeinschaft, die zwischen ihm und seinen Anhängern statt finden muß, theilte Jesus den Aposteln wahrscheinlich mit beim Herabsteigen vom Sion, um in den Garten Gethsemane zu gehen.

1. Vers. Die Vergleichung des Volks Israel mit einem großen mit schönen Früchten gezierten Weinstock kommt im A. T. oft vor (s. Jer. 2, 21. Ez. 19, 10 f. Ps. 80, 9. 15 f. Hos. 10, 1. Jes. 5, 1 f. 27, 2 f.) wo dann Gott als Weingärtner, die wahren Israeliten als Reben dargestellt sind. — Hier vergleicht sich Christus mit einem Weinstock, insofern von ihm auf seine Anhänger, wie vom Weinstock auf die Reben, alle Kraft und der Saft übergeht. Er nennt sich den wahren Weinstock, insofern nur von ihm die Reben das Gedeihen erhalten.

Der Vater ist der Weingärtner, insofern der Weinstock (der Sohn Gottes) von ihm ausgegangen ist, und gepflegt wird.

2. Vers. Die Reben sind die Anhänger des Christus. Einen jeden von diesen, wenn von ihm nichts Gutes ausgeht, schließt er aus seiner Gemeinde; seine würdigen Verehrer aber pflegt er, damit sie an Kraft immer mehr gewinnen.

3. Vers. Ihr bedürft keiner besondern Pflege mehr, denn ihr seyd mit meiner Lehre bekannt.

4. Vers. Bleibet mit mir stets aufs innigste vereinigt. So wenig wie